

Am 3.11.61

An den  
Herrn Vorsitzenden  
des Rates des Kreises  
Z e n t s c h  
Z I T T A U / Sa.  
Straße der Einheit 1

Sehr verehrter Herr Z e n t s c h !

Ich habe eine Bitte auszusprechen. Würden Sie die Güte haben mir gelegentlich mitzuteilen, wann ich Sie persönlich auf ein Viertelstündchen sprechen darf? Ich will Ihre Zeit nicht über die Gebühr in Anspruch nehmen, aber es dürfte vorteilhaft sein, wenn ich in der Sache, um die es mit geht, einige ganz grundsätzliche Fragen zuvor mit Ihnen besprechen könnte. Es handelt sich um folgendes.

Ich unterhalte, wie Ihnen vielleicht bekannt sein dürfte, in Lückendorf eine Volkssternwarte, die der Allgemeinheit zur Verfügung steht. Im Laufe eines Sommers kommen u.a. auch viele Menschen aus Zittau zu mir herauf: DFD-Gruppen, Schulklassen usw. Nicht immer ist die Gunst des Wetters uns hold und dann gibt es auch gelegentliche Enttäuschungen. Aufgrund mancherlei Erfahrungen, die ich sammeln durfte und in der Eigenschaft des Gründers der Arbeitsgemeinschaft "Astronomie" im KB Zittau weiß ich, daß vielerorts Volkssternwarten errichtet werden. Die Entwicklung wird begünstigt durch die vielen Fragen, die heute durch den Beginn der Raumfahrt auftreten und beantwortet sein wollen.

Ein Gedanke, den ich seit vielen Jahren mit mir herumtrage, ist der, meiner Heimatstadt zu einer eigenen Volkssternwarte zu verhelfen. Ich glaube sagen zu dürfen, daß dieser Plan ausführbar ist, wenn bestimmte Kräfte dafür gewonnen werden könnten. Ich habe mir eine Konzeption zurechtgelegt, über deren einzelne Punkte ich eben gern einmal mit Ihnen, sehr verehrter Herr Zentsch, kurz gesprochen hätte. In der Hauptsache handelt es sich um den Platz, um einige evtl. im NAW durchführbare Bauten, um den Bau des Teleskops durch einen Betrieb und um die "Seele" des Ganzen: um die Beschaffung der Optik, die, das sind wir unseren Menschen schuldig, erstklassig und bedeutend sein müßte. Gerade dieser letzte Punkt aber

**Der erste Schritt !**

**Erich Scholz teilt  
sein Ansinnen an  
den Vorsitzenden  
des Rates des  
Kreises, Max  
Zentsch, mit.**



ist erfüllbar. Es geht mir seit einigen Jahren gesundheitlich nicht zum besten. Das ist auch der Grund, weshalb ich selbst tatkräftig im NAW nicht so mitwirken kann, wie ich das wünsche. Ich möchte meine Verbundenheit mit unserer Sache des Aufbaues dadurch Ausdruck verleihen, daß ich die Optik zu dem Instrument stifte. Verhandlungen mit dem Spiegenschleifer sind bereits im Gange. Es muß eine Anlage werden, die über dem allgemeinen Niveau etwa einer Nur-Schulsternwarte liegt; ich denke an eine Optik von mindestens 200 bis 250mm Durchmesser, also an ein außerordentlich leistungsfähiges Teleskop.

Dieses Anerbieten soll gewissermaßen den "Stein ins Rollen" bringen! Würden Sie, sehr verehrter Herr Zentsch, diesem Plan grundsätzlich Ihre Zustimmung erteilen? Oder mit wem muß ich mich sonst in Verbindung setzen? Könnten Sie den Weg ebnen helfen im Hinblick auf ein geeignetes Gebäude? Ich denke an die Berufsschule ROBUR, an unser FDJ-Heim jenseits der Maudau. Übrigens hat sich Robur erklärt, den Bau des Fernrohrkörpers zu bewerkstelligen. Die Holzmodelle für die Gußteile besitze ich noch selbst; Vielleicht wäre Grund & Co. zu gewinnen für die Herstellung des Gusses? Wer baut die fahrbare Hütte auf dem Dach der Schule? Könnte das im NAW erfolgen?

Es sind eine Menge Fragen, die also vorher zu bedenken und wenn möglich ganz konkret zu fixieren wären. Und das eben ist meine Bitte an Sie: Klärung zu schaffen. Ich stehe Ihnen immer zur Verfügung; ein kurzer Anruf würde genügen. Sie machen mir eine Freude, wenn Sie auf den Plan eingehen, sehr verehrter Herr Zentsch, und seien Sie versichert: wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Ich gebe mich der Hoffnung hin, demnächst von Ihnen zu hören, doch bitte ich Sie, einstweilen die Dinge als zwischen uns besprochen zu betrachten und erst einmal diese Absprache stattfinden zu lassen. In dieser angenehmen Erwartung grüße ich Sie ganz ergebenst.

**Der 3. November  
1961 ist also der  
Starttermin.**





**... und dann geht es los! Die Idee von der Sternwarte auf dem Dach der Bauschule ist vom Tisch. Nebenan wird sie errichtet.**



**An dieser Stelle war Zittau zu Ende, keine störenden Lichter werden hier die Beobachtungen trüben (dachte man damals !)**





***Alwin Schwenke hat alles im Griff***





***Finanziert wurde  
das Vorhaben aus  
Mitteln des Rates  
der Stadt Zittau in  
Verbindung mit  
verfügbaren  
Einnahmen aus  
dem VEB  
Zahlenlotto !***

***Aus privaten  
Spenden und  
natürlich im  
Nationalen  
Aufbauwerk  
(NAW).***



**Bauschüler(Innen)  
machen den  
Rohbau**

*Wenn jetzt noch Manfred  
Krug ins Bild kommt, denkt  
man sich in den Film „Spur  
der Steine“ zurückversetzt !*







***Das Haus nimmt Gestalt an***





***Zimmerleute bauen die Kuppel***





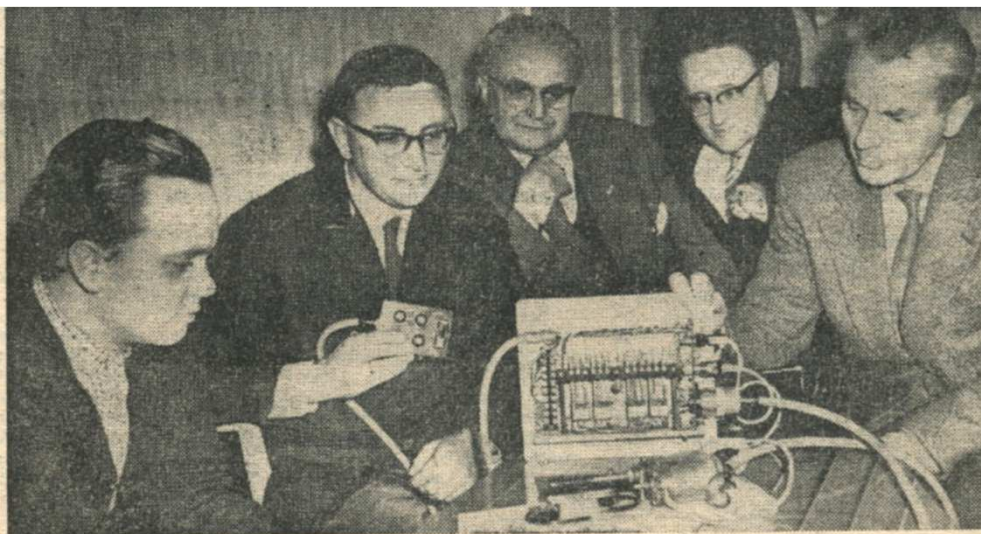
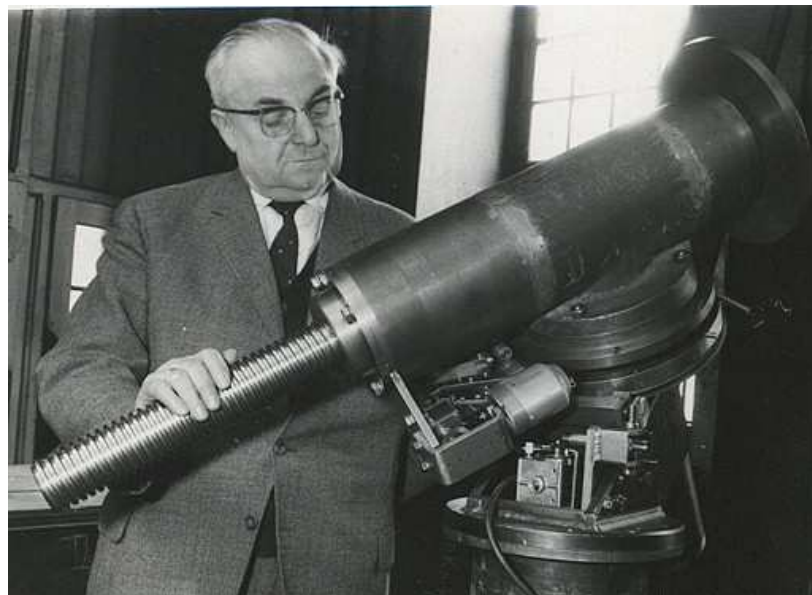
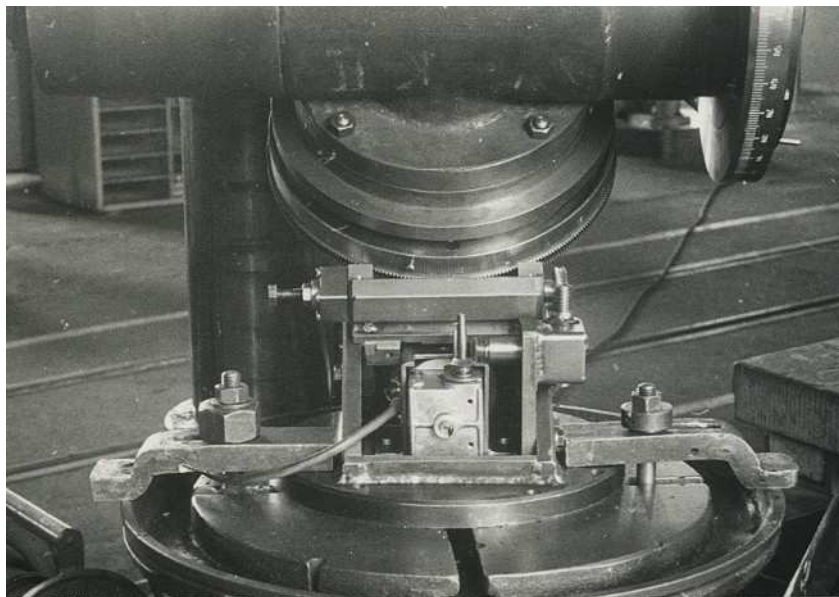
***Die Verschalung ist abgeschlossen ...***





***... die ersten  
Teile des  
Teleskops  
werden per Kran  
hineingehievt.***





Für hervorragende Leistungen auf technischem Gebiet am Bau der Zittauer Sternwarte wurde am vergangenen Montag bei der ersten Zusammenkunft der Astronomiegruppe in diesem Jahr der Nationalpreisträger Ing. Alwin Schwenke vom Kreissekretär des Kulturbundes, Max Haase, mit der Ehrennadel „Natur und Heimat“ in Bronze geehrt. – Vorführung des elektrischen Steuerungsgerätes.

Lesen Sie hierzu den Beitrag auf Seite 2

**Das Stundenlager des Teleskops. Hier arbeitet ein Schallplattenspielermotor vom VEB Ziphona. Seine 75 Umdrehungen pro Minute werden über ein Schneckenrad auf 1 Umdrehung pro Tag ! herabgesetzt.**

**Und wenn das nicht genau funktioniert gestattet eine Steuerung über einfache Postrelais und zwei Scheibenwischermotoren vom Skoda eine Korrektur.**



Freitag, den 19. 4. 68

Allein um zu schlafen!

Dann noch 3 Befehle.

Uraun's gesunden!

*[Signature]*

4

Samstag, den 20. 4. 68

Einsatz für alte Wunden

*[Signature]*

6

190

Samstag, den 20. 4.  
Der große Tag ist vor!

Um 11 Uhr sollte Luftbildaufnahme  
vorigen Monats im Schloss:

Fotografieren mit dem Halbraum.

Uraun's gesunden! Gutte sind vor,

sind begeistert.

50

Am Abend ab 20-23<sup>30</sup> Uhr sind

296

im "Düsseldorfer" die Raffentel sind

Zusammen für unsere Frauenzettel sind

die Alf. Path, bei der 60 Personen aus

unserem sind. Sie sind immer, für den

Abend.

Und nun kann die Arbeit beginnen!



# 40 Jahre Volkssternwarte in Zittau



Einweihung am 27. April 1968



***Erich Scholz wird  
vom Ersten  
Sekretär der  
SED-  
Kreisleitung,  
Werner Freitag,  
beglückwünscht.***

**Kurz – wichtig –  
interessant**

**Kleinod Zittaus  
feierlich eingeweiht**





**Erich Bartl**

**Erich Scholz**

**Heinrich  
Schößler**

**Klaus  
Sonnenburg**

**Rainer Keller**



**Erich Bartl**

**Ursula  
Seeliger**

**Erich  
Scholz**

**Siegfried  
Seeliger**









***Ein riesige Menge Menschen hat sich zu diesem denkwürdigen Tag eingefunden***





***Groß und Klein will das Ereignis nicht verpassen***





**Klaus Sonnenburg**      **Rainer Keller**



**Erich Bartl**      **Alwin Schwenke**      **Erich Scholz**      **Martin Füll**      **Ortrud Franze**      **Walter Urban**



**Erich Bartl**      **Erich Scholz**





# ***Etwa die Venus ?***

***Martin Franze am Teleskop***



***Am Abend dann große Feier im Bürgersaal***







***Werner Mohr schwingt  
schon das Tanzbein ...***



***... Während Ortrud überlegt, was sie  
wohl ihrem Martin so einpacken könnte  
Ein gebrochenes Bein verhindert seine  
Anwesenheit !***



**Freya Perskowitz**

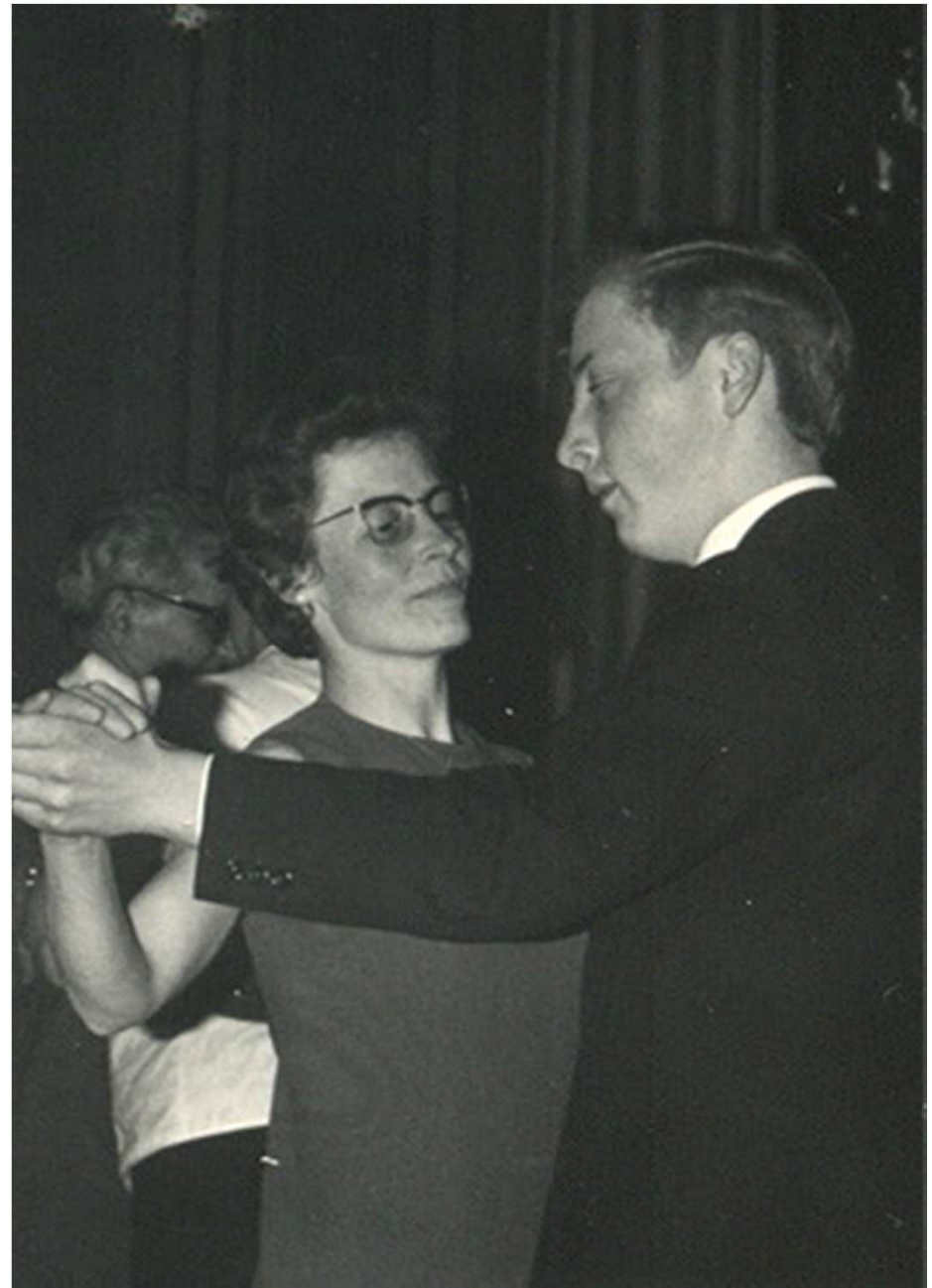
**Heinrich Schößler**





***Geselliges  
Beisammensein am Abend***

***Auch das Tanzbein  
wurde kräftig  
geschwungen***



***Bevor wir nun wirklich zur astronomischen Beobachtungstätigkeit kommen, seien an dieser Stelle noch die beliebten Lichtenabende der AG erwähnt.***







**Alfred Wilke**

**Er hat wohl höchstes Interesse an Erichs Taschenuhr**

***Doch wenn man seinen Blick genau verfolgt ...***



**Dietmar  
Kitta**

**Gerald  
Hamann**

**Rainer  
Walter**



**Alwin  
Schwenke**

**Annemarie  
Scholz**

**Erich  
Scholz**



**Ortrud  
Franze**

**Martin  
Franze**

**Peter  
Dittrich**





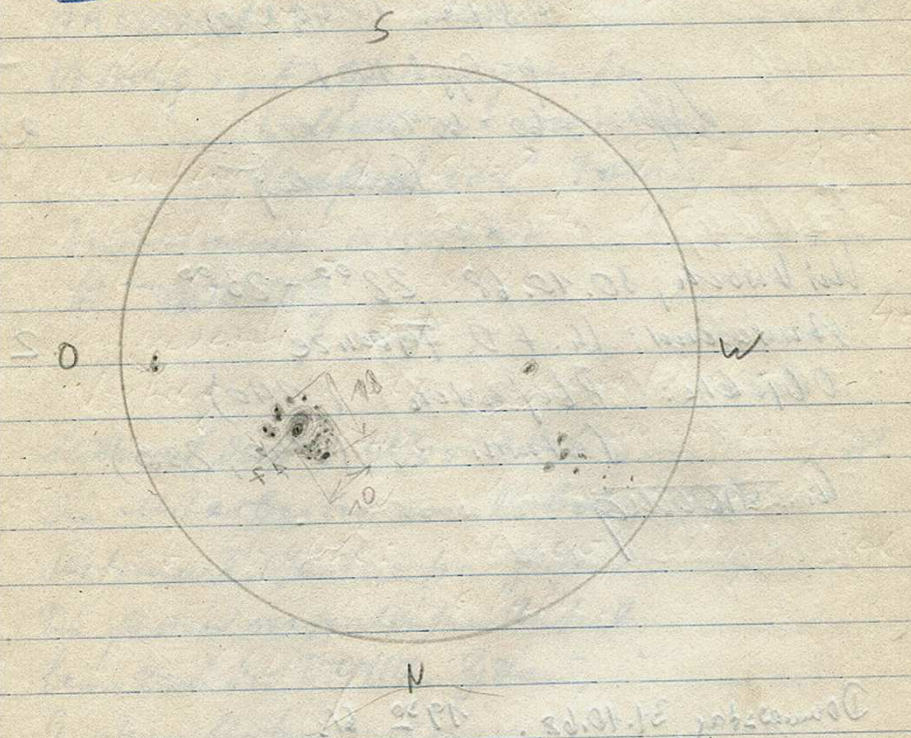
Mittwoch, 30.10.68

13<sup>30</sup> - 14<sup>00</sup>

1431

Abwärt: Keller, Samenlung

Sonne:



Die Ausprägung für dieses Beobachtungsergebnis ist  
 durch eine Verdichtung von DFF. Erwarte eine  
 verstärkte Sonnendivinität. Die Sonne  
 dürfte sich den heute einflussreichsten Planeten hinwenden,  
 um zu beobachten.

2  
 1433

**Die ersten  
 Beobachtungen  
 finden ihre  
 Eintragung !**

22.6.69 21h - OlayS

**Alles lief noch visuell !**

**Aber der fotografische Wunsch drängte schon an die Oberfläche.**

Anwesend: Kitta, Baum Hamann	<del>Kitta</del>	Kitta	3
Suche nach Pallas fortgesetzt	60%		
und Pallas eindeutig durch Bewegung bestimmt, Zeichnung. Anw. Kitta, Sonnenberg,		Kitta	2



Datum	Zeit	öffentl. Best. Vorträge	Schul- astron.
31. 8. 69	20-22 <sup>30</sup>	47	72

Fokussiermaßnahme  
 Mond Newtonfokus  $\frac{1}{30}$  NP15  
 G. Baum D. Kittler

**Der „Newton“ wird zur  
 Mondfotografie entdeckt.**

**Mittlerweile verfügt die  
 Sternwarte über eine EXA**





**Alle fotografischen  
Verarbeitungen  
haben wir selber  
gemacht !**



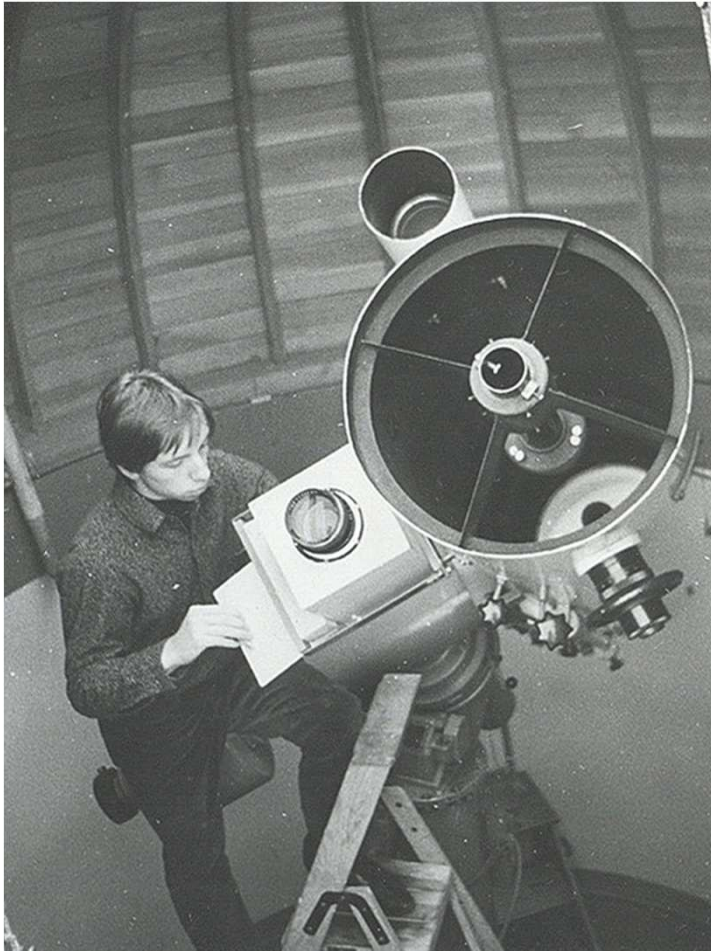
27.8.69 22<sup>00</sup>-0<sup>20</sup>

photograph.: M37, h, 2 Per 95% / Hermann  
S 4/135

**Und dann – ein einfacher  
Kinostativkopf, eine EXA mit  
NP 27 – und los ging's !**

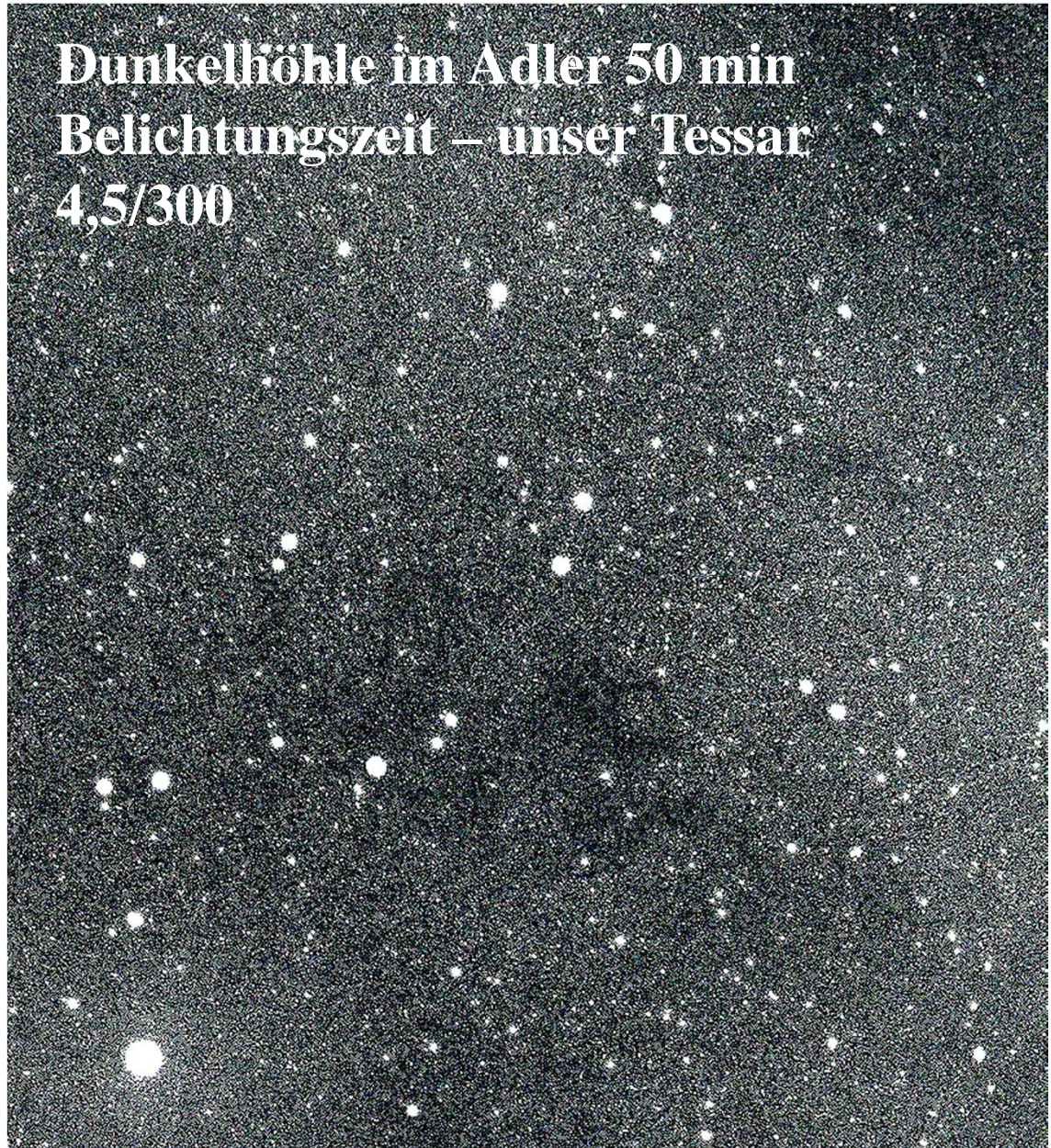






**In Dresden kauften wir ein Tessar 4,5/300,  
bastelten mittels eines einfachen  
Sperrholzkastens eine Astrokamera für  
9 \* 13 Astroplatten (ZU 2 – sündhaft teuer )**

**Aber wir wollten doch auch so gut sein, wie  
Alfred Ansorge – der Guru unter den  
fotografierenden Amateuren !**



**Dunkelhöhle im Adler 50 min  
Belichtungszeit – unser Tessar  
4,5/300**



Mond Alphonseus und Ptolemäus  
1971 April 3 21<sup>00h</sup>  
NP 20 Film, 45 Belichtungszeit.  
durch Cassegrain 400/5750 mit  
25mm Orthoskop Okular  
Aufnahme: Wolfgang Müller (12 Jahre!)

**Und dann kam ein  
Zwölfjähriger !**

**Und machte so mir  
nichts dir nichts die  
schärfsten  
Mondaufnahmen !**

***Unser „Doktor“***





**1969 – 1972**

**„Hoch“zeiten bahnten  
sich an !**

**Um die Sternwarte war  
es noch finster !**

**Fast so etwas wie  
respektvoll – ängstlich  
begannen wir den  
Newton auch für  
Langzeitbelichtungen  
auszureizen.**

**Die Ergebnisse waren  
für die damalige Zeit  
einfach überwältigend !**

**Jagdhundenebel M 51 nach  
50 min Belichtungszeit**





*Cirrusnebel im Schwan nach  
45 min Belichtungszeit*



**Bei aller Ehrerbietung zu den Beobachtungen der „Jungen Generation“ in der neuen Sternwarte, sollte man aber auf keinen Fall vergessen, dass die Arbeitsgemeinschaft Astronomie mit den meisten ihrer Mitglieder auch nach der Fertigstellung des Hauses zusammenhielt.**

**Das zeigte sich in gemeinsamen Exkursionen zu anderen Sternwarten.  
An der Teilnahme und Mitgestaltung der Bezirkstagungen in Dresden.  
Wir waren damals mit eigenen Vorträgen dabei.**



*Wir sind in Sohland.*

*Hier möchte man die Gelegenheit nutzen, auf ein „besonderes“ Mitglied unserer Arbeitsgemeinschaft einzugehen.*

*Als Apotheker von Beruf führte er dieselbige im benachbarten Hirschfelde.*

*Wir bewunderten ihn.*

*Mit seinem Bastlertalent und beobachterischem Geschick war er so etwas, wie ein William Herschel der Neuzeit.*

**Kurt Schöbel**



***Erich Scholz beim Vortrag in der neuen Sternwarte***





## ***Besuch in Sohland***

***Eine der ersten  
Bezirkstagungen, die nicht  
in Dresden stattfanden.***

***Erich Scholz hielt einen  
wunderbaren Vortrag über  
Bernhard Schmidt und  
seine große Erfindung –  
Die Schmidtkamera.***

***... und das war doch gleich  
wieder was für uns !***





**Der nächste Schritt war dann die Schmidtkamera, die eigentlich im Uhrenraum vor sich hinsiechte !**

**Wir quengelten die „Alten“ so lange, bis man sich erweichte. Es war gar nicht so einfach, weil in die Innenseite des Tubus zum Ausgleich schwere Bleigegengewichte rein mussten !**

**Dann das Aufnahmematerial, mit einer Stanze wurden in der Dunkelkammer aus NP-27 Planfilm etwa 45 mm große runde Filmstücke ausgestanzt !**

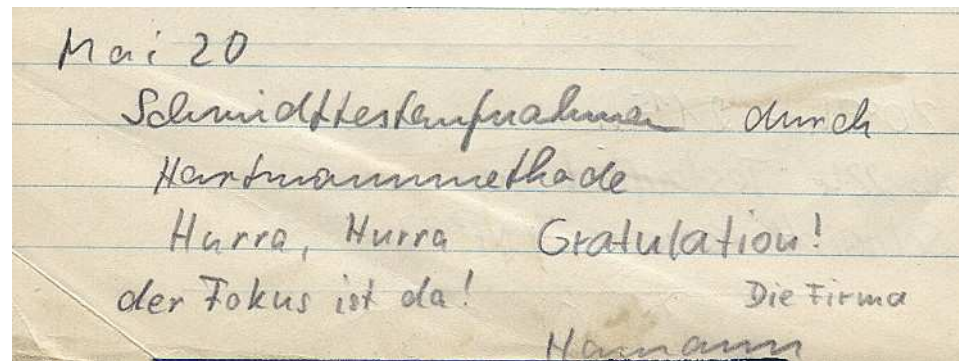
**Im Dunklen !**

**Aber dann !!!**

**Mit einem Hammer !**

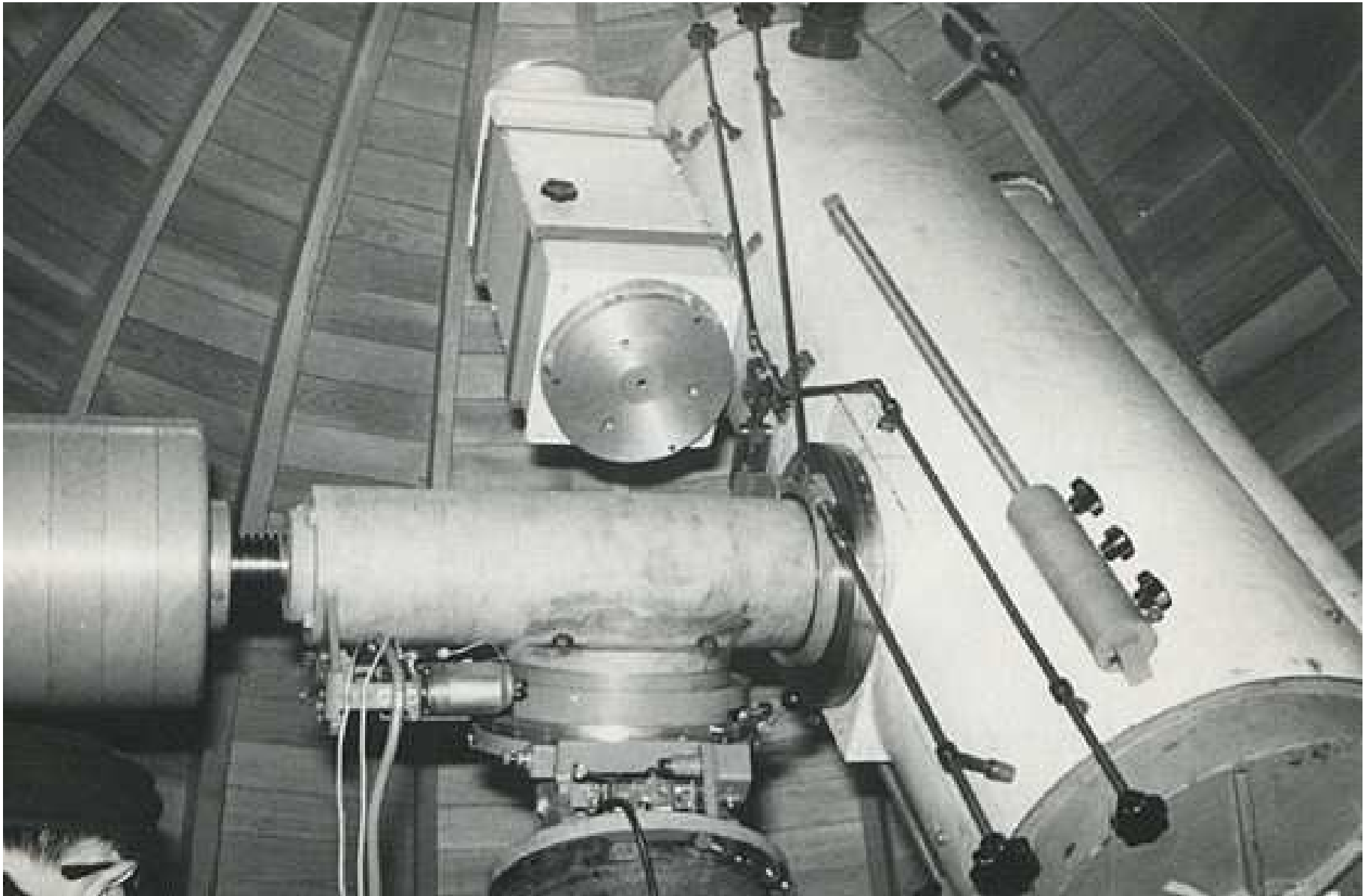
**Oh Gott !**

**Und die Fokussiererei !**



Handwritten note on lined paper:

May 20  
Schmidtkamerafahrungen durch  
Handbaumethode  
Hurra, Hurra Gratulation!  
der Fokus ist da! Die Firma  
Hannemann



**Das Teleskop mit der angesetzten Schmidt-Kamera**





***Wir haben  
„geschmitten“  
wie die  
Weltmeister !***

***Eine der  
besten  
Aufnahmen  
war Gudrun's  
M 37.***

***Nach 8 min  
war so etwas  
im Sack !***



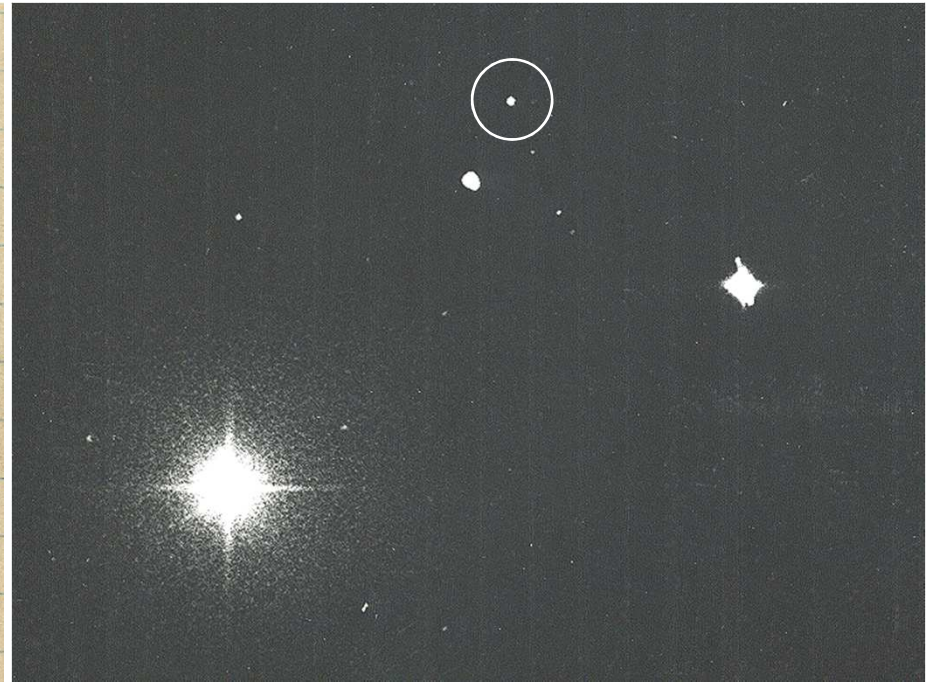


***Farbe kam mit  
dem neuen  
ORWO UT 21  
ins Bild!***

***Der Ringnebel  
nach einer  
Stunde  
Belichtungszeit***



1971 3./4. Juli 19<sup>30</sup> - 2<sup>00</sup>  
Visuell: Jupiter;  $\zeta$  UMa  
Bei  $\zeta$  UMa auffallend helles  
sternförmiges Objekt aufgefunden.  
(Nova; unregelmäßiges V.?)  
fotogr. 1. N 400/2000 NP 27 Film  
Praktix; 12min  
Aufn: Kitta; Sichtung  
2. S 150/200/300 NP 27 8min  
Aufn: Kitta; Sichtung  
3. S 150/200/300 4min NP 27  
Aufn: Baum; Sichtung  
Anwesend: Heumann; Baum;  
Sichtung; Kitta  
D. Wtke



**Und dann der Drang was  
wirklich Neues zu entdecken  
– eine Nova oder einen  
neuen Kometen !**

**... Nichts mit Nova !!**

**Dr. Ahnert schrieb mir einen Brief, in dem er darauf  
aufmerksam machte, dass der besagte Stern im Palomar Sky  
schon lange vorhanden sei. Und man dem Atlas Bečvarč  
nicht immer alles glauben soll ! Dieses Gestirn ging unter  
dem Namen „Pseudonova Marita“ in das Beobachtungsbuch  
ein.**



AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN DER DDR

Zentralinstitut für Astrophysik  
Sternwarte Sonneberg

Zentralinstitut für Astrophysik

Herrn  
Mathias Scholz  
88 Zittau  
Bergstr. 7

Ihr Zeichen Ihre Nachricht vom Unsere Zeichen Datum 6.8.1975  
Dr. R./Le

Sehr geehrter Herr Scholz !

Ihr Schreiben vom 26. Juli 1975 mit der Vergrößerung der Aufnahme eines fraglichen Objekts habe ich erhalten.

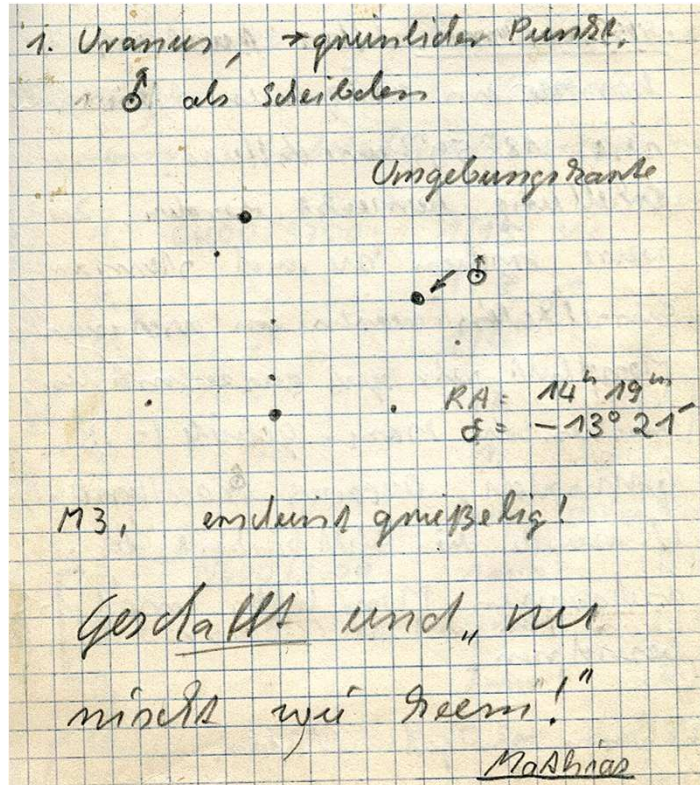
Ich habe Ihre Vergrößerung meinem Kollegen Hans Huth, der die Sonneberger Himmelsüberwachung unter sich hat, zur Nachprüfung gegeben. Er hat nahezu zur gleichen Zeit (1925 Juli 8, Belichtungsmitte etwa  $23^h 0^m$ ) eine Aufnahme mit nahezu gleicher Reichweite, Plattenmitte bei  $RA = 18^h 0^m$ ,  $\delta = 0^\circ$ , gemacht, und er kann Ihr Objekt nicht bestätigen. Es handelt sich daher offenbar doch um einen Plattenfehler.

Ich selbst habe auch schon mehrfach kometenähnliche Strukturen auf Astrographenplatten gehabt. Diese Fehler können leicht auftreten, wenn sich in der Entwicklersubstanz un aufgelöste Kristalle befinden, oder aber es sind Fehler in der photographischen Emulsion. Ich selbst habe auch einmal einen wunderschönen Kometen auf einer Aufnahme gehabt, und es hat sich am nächsten Tag durch Zufall herausgestellt, daß es sich um eine am Himmel zerplatzende Leuchtugel irdischen Ursprungs handelte.

Dr. Ahnert ist z.Zt. in Urlaub.

Mit freundlichen Grüßen und besten Wünschen für die baldige Entdeckung eines "echten" Kometen

Ihr  
Gerold Richter  
(Dr. G. Richter)



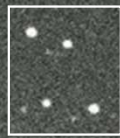
**Mensch Mathias! Die ganze Nacht durchgeackert ...**

**... auch nichts mit neuem Kometen !!**

**Mach Dir nichts daraus – selbst erfahrene Profis machen Fehler – oder warst Du 1925 schon auf der Welt ?**



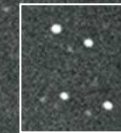
# Aber dann klappte es! Wir waren die ersten Amateure der DDR, die den Kometen Halley wieder entdeckten !



Von da...



nach da



Man merke sich mal  
folgende Sterngruppe

Gegend um Komet Halley

Archivnummer 827

1985 September 13, 03 h 40 min - 04 h 20 min,  $t = 40$  min

N 400/2000, NP 27 PF

Entwickelt: N 120 super, 5 min

Fixiert : A 324, 10 min

Aufnahme : Kitta, Scholz

Kommentar : Hohe Reichweite, Komet eindeutig identifizierbar,  
mäßiger Fokus

Komet Halley

Archivnummer 849

1985 September 19, 03 h 45 min - 04 h 35 min,  $t_b = 50$  min

N 400/2000, NP 27 PF

Entwickelt: N 120 super, 20 °C, 5,5 min

Fixiert : A 324, 8 min

Aufnahme : Kitta

Kommentar : Diese Aufnahme dient zur eindeutigen Identifizierung  
des Kometen, zusammen mit der Aufnahme von 1985  
September 13 kann der Komet eindeutig an den  
voraus berechneten Koordinaten identifiziert werden.





***Er entwickelte sich  
wie vorhergesagt !***

***Komet Halley  
am 10. Januar  
1986***



***1983 – die Sternwarte erhält in Anwesenheit der Witwe von Erich Scholz den Namen ihres Gründers***



# ***Es vollziehen sich mehrere Veränderungen***

***Chronologisch weit voneinander  
getrennt. Zuerst...***

***... in der Rechtsträgerschaft des  
Hauses:***

***Mit der Nutzung der Sternwarte zum  
Schulunterricht des Richard – von –  
Schlieben- Gymnasiums in den  
Klassen 10 und den Grundkursen der  
Klassen 11 und 12 geht die  
Rechtsträgerschaft vom Rat der Stadt  
Zittau in die Hände des Landkreises  
über.***



***Ende der  
neunziger Jahre ...***

# ***Freud und Leid eng beieinander***

***1998 / 99 hatten wir die Chance für die Sternwarte ein gebrauchtes Kleinplanetarium zu erwerben.***

***Leider erwies sich dieses Konzept als nicht finanzierbar, aber im Gegenzug wurde die Sternwarte erstmals seit ihres Bestehens einer großzügigen Renovierung unterzogen.***



LANDKREIS  
LÖBAU-ZITTAU  
OBERLAUSITZ



DER LANDRAT

Herrn  
Dietmar Kitta  
Torbogenweg 22

Zittau, 21. März 2000

02763 Zittau

Sehr geehrter Herr Kitta,

in Ihrem Brief vom 25. Februar 2000 schildern Sie das Anliegen Sternwarte Zittau im Zusammenhang mit der möglichen Errichtung eines Kleinplanetariums.

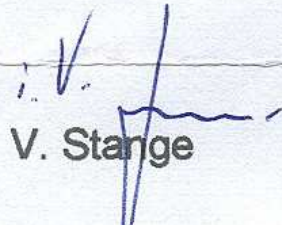
Seit der Übernahme der Trägerschaft der Gymnasien durch den Landkreis wurden in die Sternwarte, als schulische Einrichtung, Mittel in Höhe von ca. 75 TDM für Rekonstruktionsmaßnahmen eingesetzt. Das war notwendig, weil der Standard im Sanitärbereich, der Heizung, des Daches und der Ausstattung zur Nutzung der Einrichtung für schulische Zwecke den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprach.

Sehr geehrter Herr Kitta,

nach Abwägung aller Argumente für und wider einem Neubau für ein Kleinplanetarium an der Sternwarte Zittau und aufgrund der angespannten Haushaltslage des Landkreises Löbau-Zittau bedaure ich Ihnen mitteilen zu müssen, dass eine Unterstützung dieses Projektes auch mangels einer begründeten schulischen Notwendigkeit als Vereinsförderung durch den Landkreis Löbau-Zittau nicht möglich ist.

Eine Betreibung des Planetariums ohne laufende Zuschüsse des Trägers wird nicht möglich sein.

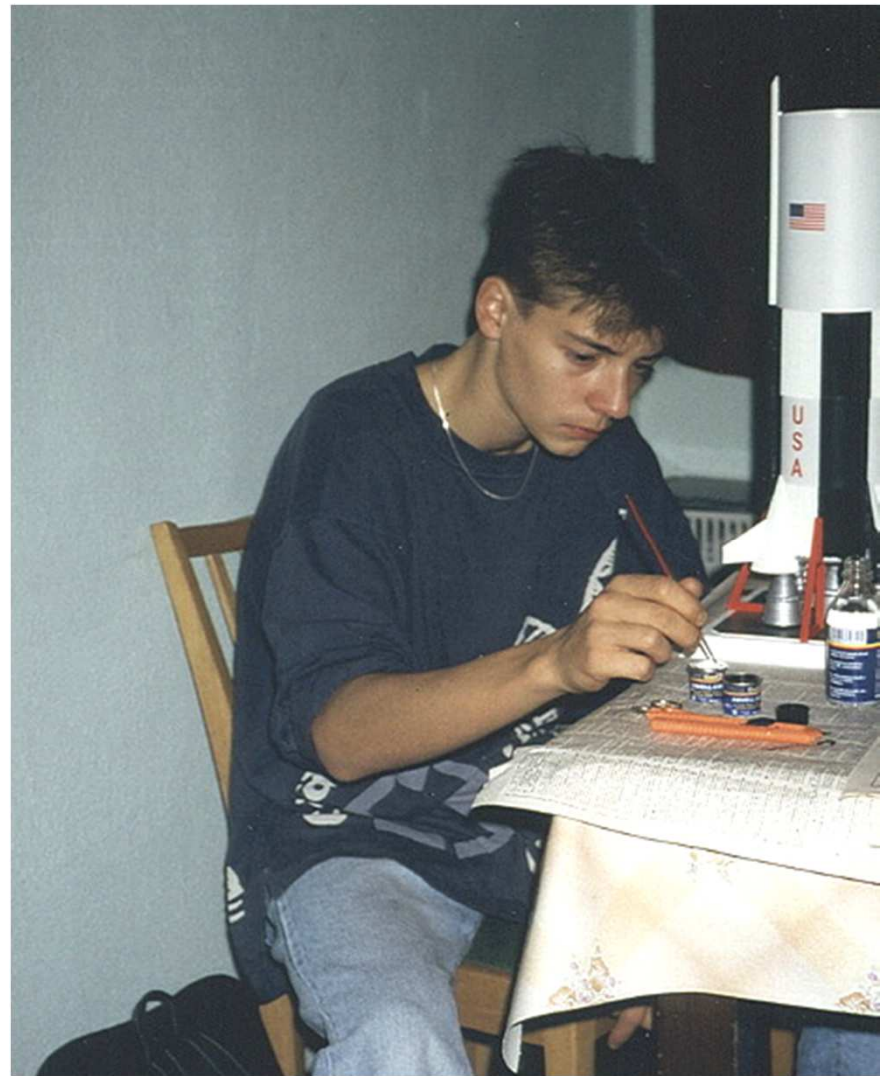
Mit freundlichen Grüßen



V. Stange

***Egal – wir haben es verkraftet ! Man kann nicht alles haben. Doch die Renovierung war schon wichtig, schließlich hatten wir seitens des Unterrichtes Hochbetrieb !***





***Modellbau der Saturn 5***



Astronomie-Unterricht hautnah: In der Zittauer Volkssternwarte, die dem Richard-von-Schlieben-Gymnasium als Fachkabinett angegliedert ist, ist das möglich. Was das Zittauer Gymnasium noch zu bieten hat, kann im untenstehenden Text nachgelesen werden. Fotos (4): SZ/Jens Böhme

# Sternwarte, Kunst und Kultur

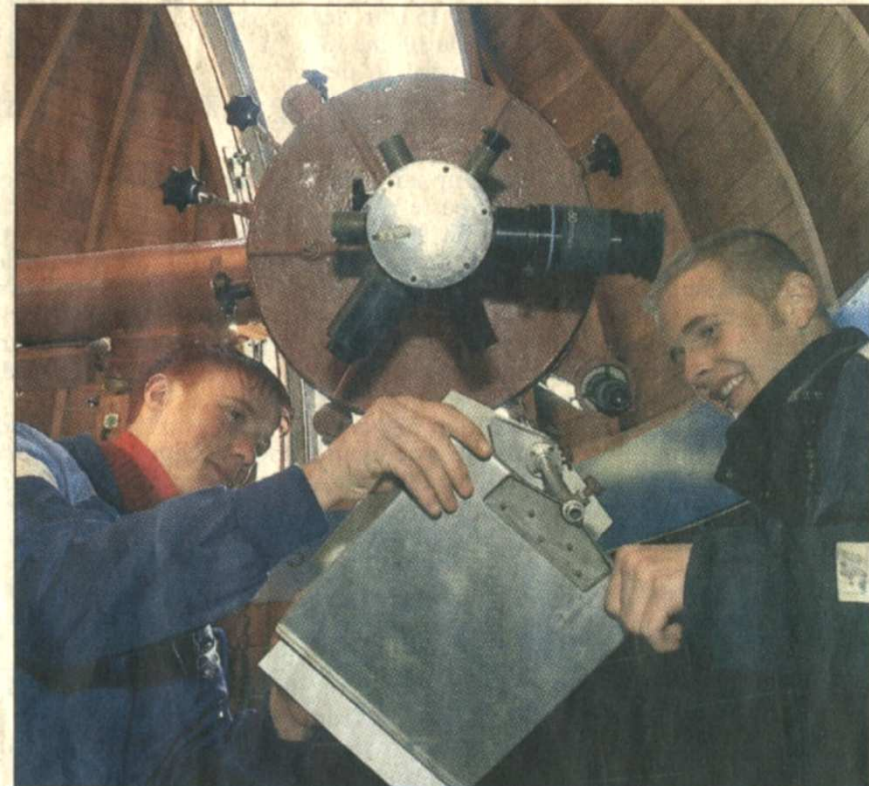
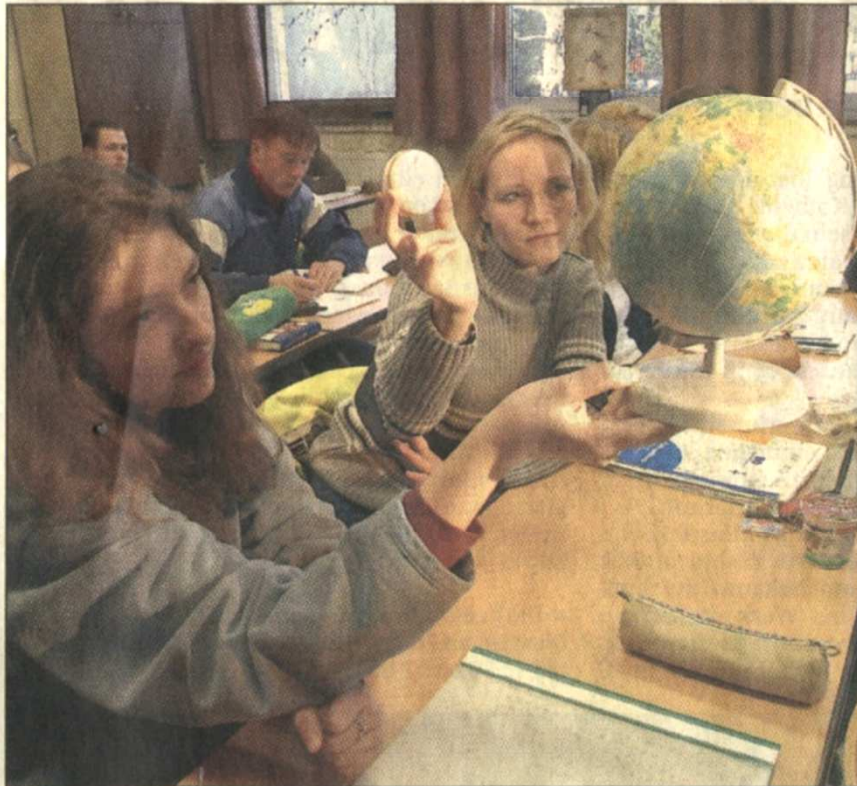


# Zittauer Zeitung

8.1.2001

Landkreis Löbau-Zittau

## Naturschauspiel



Elisabeth Schönrock (linkes Foto links) und Cindy Kushmann demonstrieren den Verlauf einer totalen Mondfinsternis. Nach dem Unterricht öffnen Oliver Clemenz (rechtes Foto links) und Fabian Stefanowski die Kuppel und bereiten alles für eine Beobachtung des Himmels vor. Seit 1995 gehört die Erich Scholz-Sternwarte in Zittau zum Richard-von-Schliebengymnasium und wird von den Schülern im Astronomie-Unterricht genutzt. Immer Donnerstag ab 19 Uhr gibt es öffentliche Beobachtungen.

Fotos: SZ/Jens Böhme





***Der Unterricht  
an der  
Sternwarte wird  
stets gepaart mit  
Beobachtung.***

***Lebensnaher  
kann es gar  
nicht sein***







***Projekttag – die Schüler gestalten die „Astroecke“***



***Jetzt müssen wir das auch noch anders machen  
...***



## **14 Jahre Schulunterricht in der Sternwarte 1994 / 95 bis 2007 / 2008**

**1994 Beginn mit vier zehnten Klassen, zwei Kursen Klasse 11 und zwei Kursen Klasse 12 des Richard-von-Schlieben – Gymnasiums Zittau**

**( und mit Trockenklo !)**

**Insgesamt wurden bis heute 2324 Schüler in der Sternwarte unterrichtet.**

**Pflichtunterricht in Klasse 10: 999 Schüler ( 39 Klassen )**

**Wahlgrundkurse in Klasse 11: 509 Schüler ( 28 Kurse )**

**Wahlgrundkurse in Klasse 12: 455 Schüler ( 22 Kurse )**

**Ab Schuljahr 2004 / 2005 beginnt der Profilunterricht mit dem Thema Raumfahrt für die Erde in Klasse 8 und ab Schuljahr 2005 / 2006 beginnt der Profilunterricht in der Klasse 9 mit dem Thema Astronomische Beobachtungen.**

**2005/2006 wird die Sternwarte dem Christian-Weise-Gymnasium angegliedert. (Fusion von Schlieben-und Weise-Gymnasium) Ab diesem Zeitpunkt findet zum Glück noch der Profilunterricht in der Sternwarte statt.**

**Diesen Unterricht nahmen bisher 361 Schüler wahr.**

**Das Kultusministerium schafft 2006/2007 den Astronomieunterricht in Klasse 10 als eigenständiges Unterrichtsfach ab.**

**Die Wahlgrundkurse in der Klasse 11 und 12 bleiben, werden aber an der Schule unterrichtet.**

**Der Lehrplan Klasse 11 und 12 sieht astronomische Beobachtungen vor. Auch dafür wird die Sternwarte nach wie vor genutzt.**

# ***Knapp 10 Jahre nach dem Rechtsträgerwechsel ...***

***2002***

***Als Nachfolge für die ehemalige  
Arbeitsgemeinschaft Astronomie im  
Kulturbund der DDR gründen wir den***

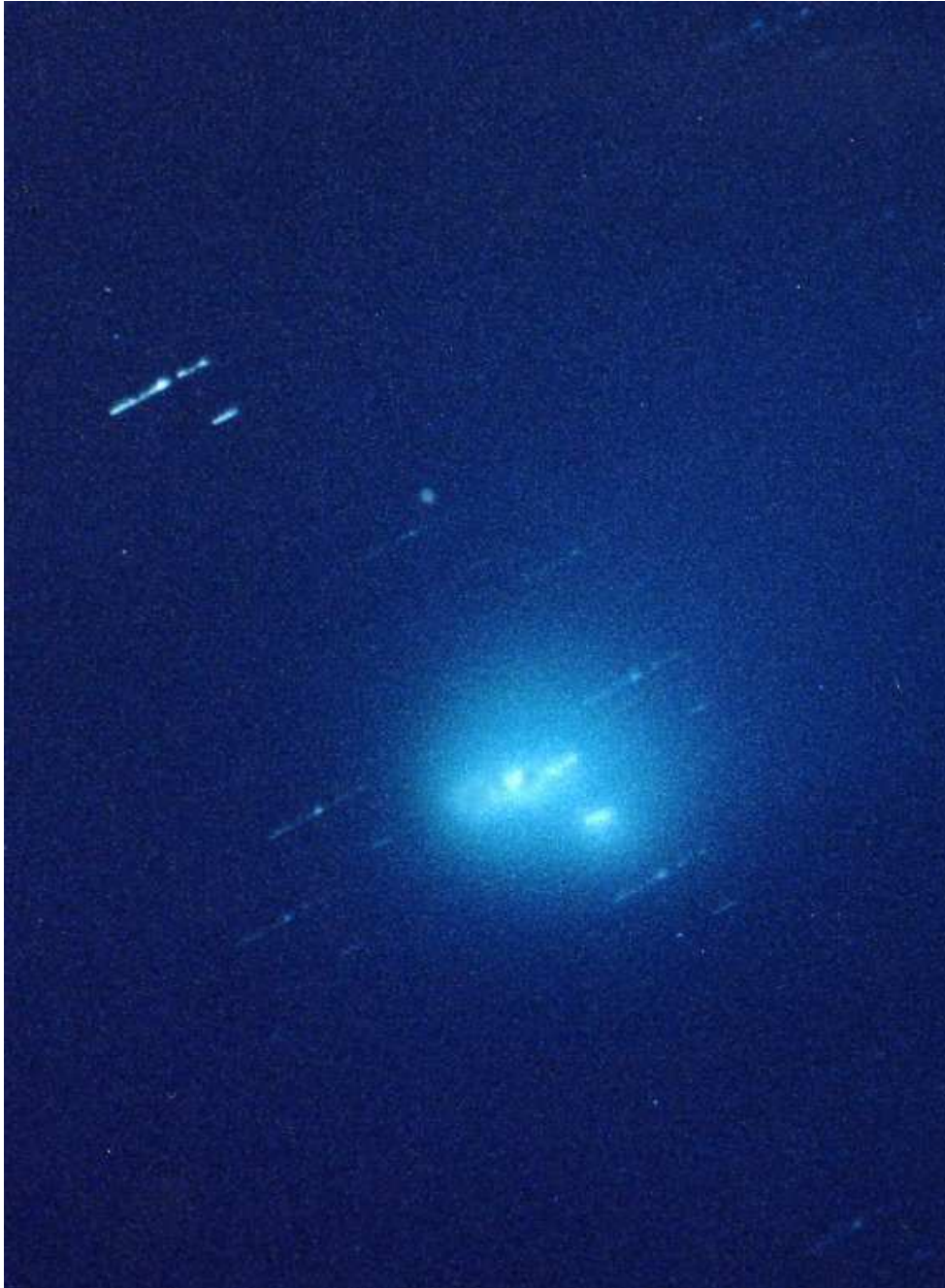
***Verein Zittauer Sternfreunde e.V.***

***Er hat konstant 17 Mitglieder, die sich auf  
vielfältige Weise in das Leben des Hauses  
einbringen.***

***Unter anderem:***

- Wissensvermittlung auf dem Gebiet der Astronomie  
und Raumfahrt***
- Pflege und Wartung der Instrumente***
- Öffentliche Beobachtungen***





***Im Mai 2004  
erscheint  
urplötzlich  
Komet „Neat“***

***Ulrike Wittig übt  
sich in ihrer ersten  
Nachführung***

***–***

***ist ein bisschen  
zappelig geworden –***

***Aber dafür war's ja  
auch mit 2 m  
Brennweite !***



***Totale Mondfinsternis – wegen der  
Horizontnähe mussten wir alle auf's Dach.***





**2003 beteiligen wir uns als Volkssternwarte und Verein am „Ersten bundesdeutschen Astronomietag“**

**- Die lange Nacht der Sterne -**

**Dieser Abend fällt fast zeitgleich mit der Jahrtausendmarsopposition zusammen ...**

**... Die Besucher glaubten – *nur heute* sei der Mars so zu sehen !**

**400 Leute rennen uns die Bude ein, wegen einem flackrigen gelbrotem 25 Bogensekunden großen Scheibchen !**







***Venus-  
durchgang  
2004***

***-  
wir  
beobachten  
im Verein  
gemeinsam  
mit dem  
Gymnasium***

***Schüler und  
Gäste  
kommen in  
Scharen***





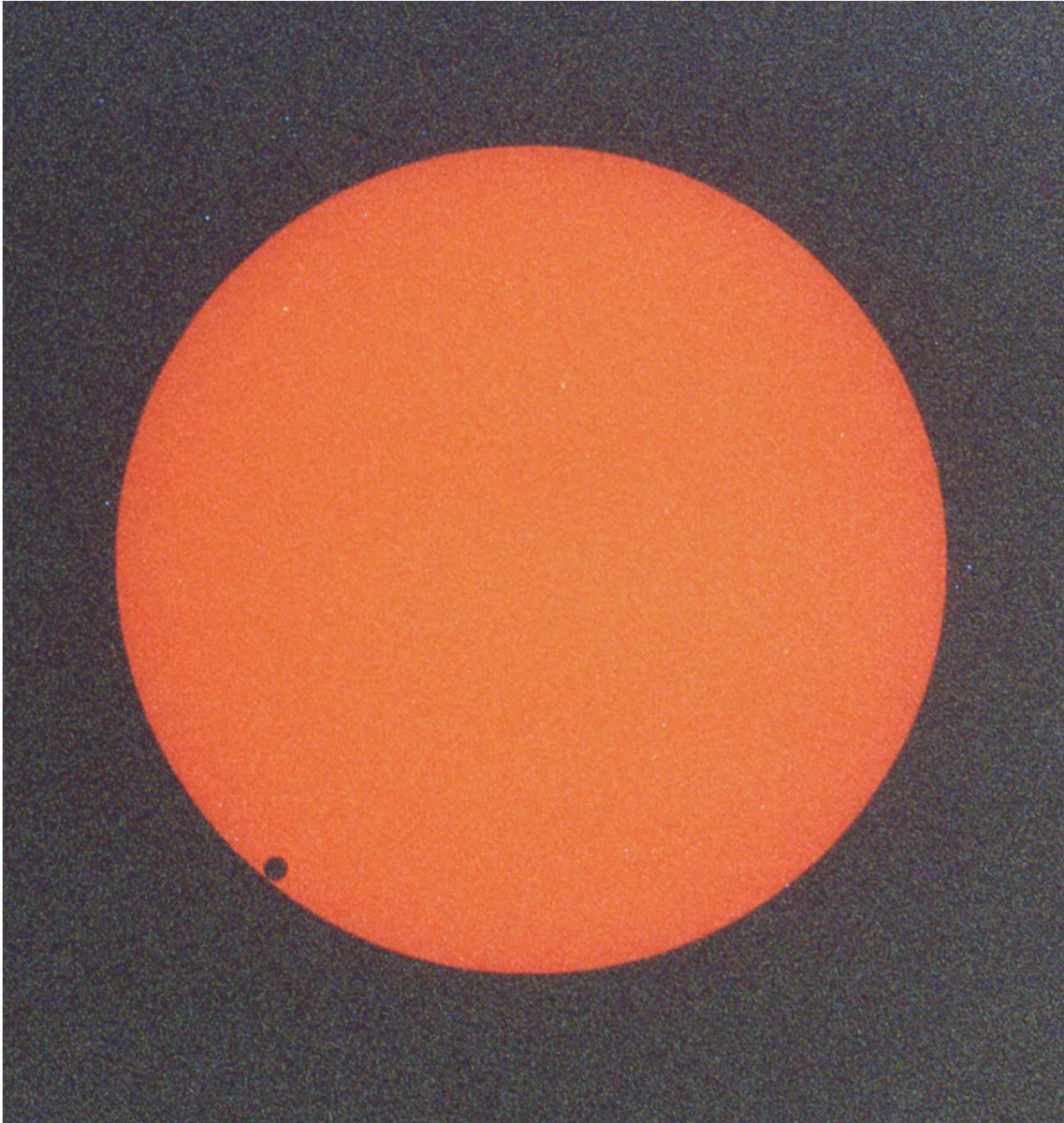
***Auch die  
„Chefin“  
lässt sich  
sehen...***

***... nebst  
Sekretärin !***





***Anja  
Benedict,  
Monika  
Benedict,  
Ulrike  
Wittig***



***Venus vor der  
Sonnenscheibe,  
kurz nach dem  
zweiten  
Kontakt***





***2002 – fast wie gerufen zum Jubiläum 100 Jahre „Richard-von-Schlieben-Gymnasium“ wird unser Eingangsbereich mit Natursteinen gepflastert.***





## ***Kolloquium***

***100 Jahre  
Richard-von-  
Schlieben-  
Gymnasium***





***Seien wir mal ehrlich – eins ist allen  
Vereinen gegeben – das Gemütliche –  
und so feiern wir jedes Jahr  
Sommersonnenwende ...***

***... und ...***





***... ja, wie zu Zeiten  
eines Erich Scholz –  
Einen Lichtenabend zur  
Weihnachtszeit !***





**Der Höhepunkt – wir machen eine Schülerexpedition zur Totalen Sonnenfinsternis in die Türkei – und das außerhalb der Ferien ! )\***



**)\* Herrn Koss sei's heute noch gedankt !**



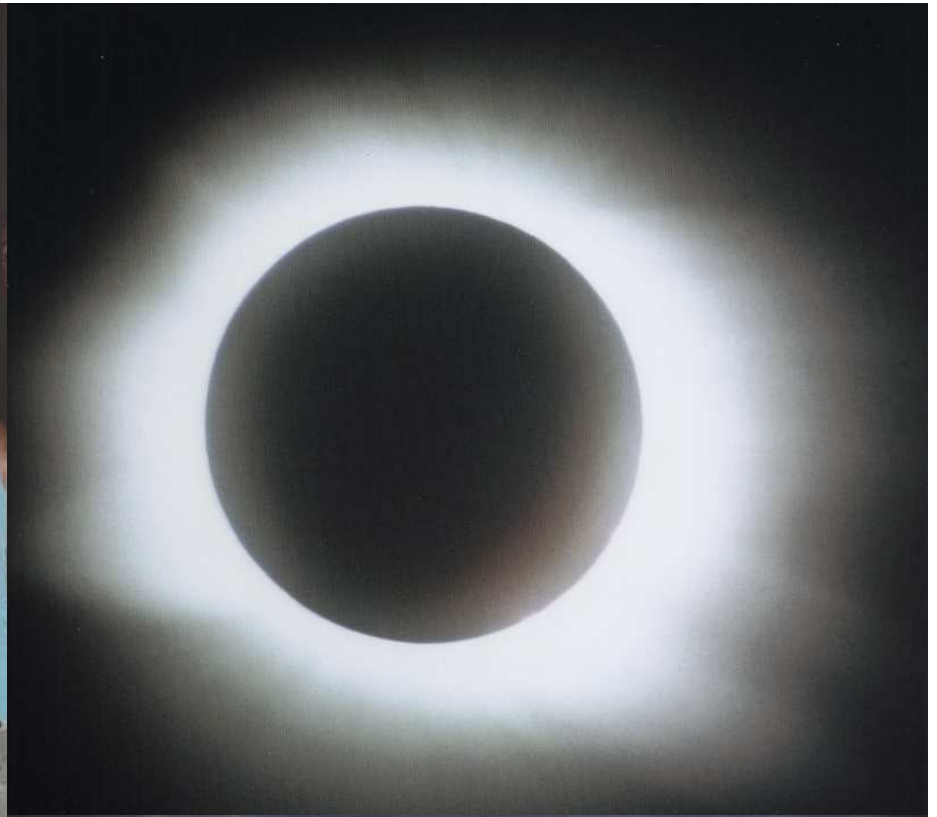


***Erster Kontakt (nicht zum Lehrer !!)  
Sondern zwischen Sonne und Mond !***





***Unglaublich !!!***





***Hoffentlich sind es sich alle bewusst, das kommt so schnell nicht wieder !***



***So ist jeder von uns an seinem Platz***

***Zum Nutzen für uns alle !***

***Wünschen wir der Sternwarte alles  
Gute, damit sie noch weitere 40  
Jahre lang ihrer Aufgabe zur  
astronomischen Bildung für  
jedermann gerecht wird !***